

# Neue Perspektiven durch den Umzug

Die Aussiedlung des Reiterhofes macht Überlegungen für den Kindergarten-Neubau im Gebiet „Geisberg“ möglich.

Von Dieter Gürz

**Gadheim** Was der Hauptausschuss der Gemeinde im Januar 2024 einstimmig auf den Weg gebracht hatte, nimmt nun konkrete Formen an: Die Aussiedlung des Reiterhofes der Eheleute Christina und Patrick Baake vom Geisberg an den Waldrand in der Gadheimer Flur hat begonnen. Nur rund 200 Meter westlich des EU-Mittelpunktes entsteht ein moderner Reiterhof mit Wohnhaus, Pferdestall, Reit-, Maschinen- und Lagerhalle sowie Autostellplätzen – geplant vom Architekturbüro Albert Kastner aus Gerchsheim.

Nach der privatrechtlichen Sicherung der Erschließung stimmte das Gremium im Januar 2024 dem Bauantrag zu. Wie berichtet, hatten die Flurbereinigungsgenossenschaft Gadheim sowie ein angrenzender Landwirt im Vorfeld ebenfalls zugestimmt, sodass Wasser- und Abwasserleitungen auf ihrem Grund verlegt werden dürfen.

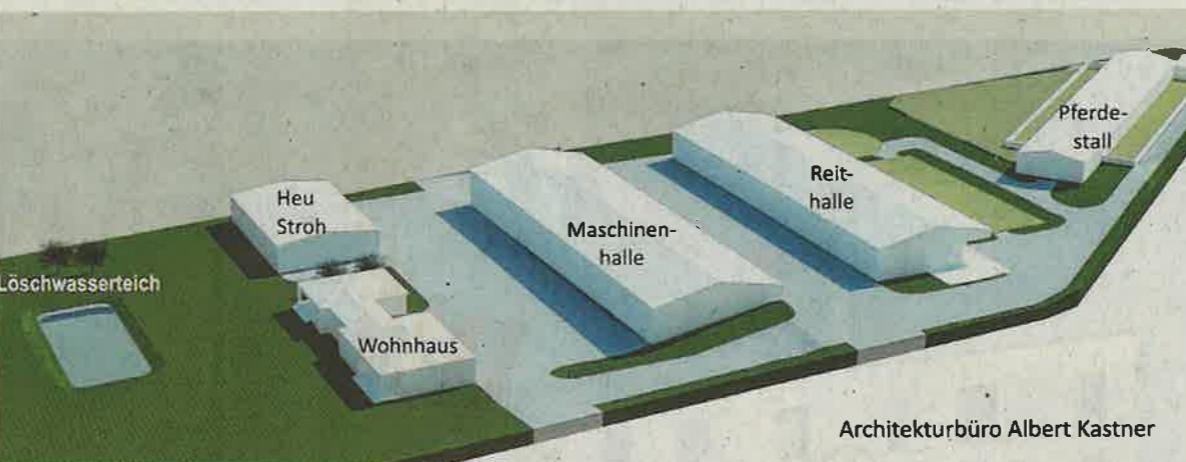
Die Wasserversorgung erfolgt über eine Leitung entlang der Wü 3 bis zur Hauptwasserleitung, parallel dazu verläuft eine Abwasserdruckleitung bis zum ersten Wohnhaus in Gadheim. Für die Löschwasserversorgung ist ein Teich mit einem Fassungsvermögen von 96 Kubikmetern geplant

## Neues Wohnhaus und große Hallen

Das neue Wohnhaus teilt sich in zwei Bereiche: Ein Teil ist für das Ehepaar Baake vorgesehen, der andere für Christina Baakes Vater Bernd Müller als sogenanntes Ausstragshaus. Im Osten des Grundstücks entsteht ein 77 Meter langer und 24 Meter breiter Pferdestall mit Paddock. Zwischen Wohnge-



Die Aussiedlung des Reiterhofes der Eheleute Christina und Patrick Baake vom Geisberg an den Waldrand in der Gadheimer Flur hat begonnen. Nur rund 200 Meter westlich des EU-Mittelpunktes entsteht ein moderner Reiterhof. Foto: Dieter Gürz



Architekturbüro Albert Kastner

So soll der neue Reiterhof-Komplex aussehen: Wohnhaus, Pferdestall, Reit-, Maschinen- und Lagerhalle sowie Autostellplätze sind geplant. Auf dem bisherigen Reiterhof-Gelände am „Geisberg“ war eine Betriebserweiterung kaum möglich. Illustration: Albert Kastner

mittelbarer Nähe zur Wohnbebauung im Lindental und dem Neubaugebiet Sandäcker. Die Lage erschwerte das Ausreiten erheblich, außerdem war eine Betriebserweiterung kaum möglich.

Mit dem Umzug in die freie Flur nahe des Gadheimer Waldrandes ergeben sich nun neue Perspektiven für die Zukunft des Betriebs. Zugleich rückt ein anderes Vorhaben in greifbarere Nähe: Der bisherige Standort des Reiterhofes liegt im 13,8 Hektar großen Gebiet „Geisberg“, das bereits 1967 als Bauerwartungsland im Flächennutzungsplan ausgewiesen wurde. Viele der rund 40 Grundstückseigentümer hoffen seit Jahrzehnten auf eine Entwicklung zum Bauland – bislang scheiterte dies auch daran, dass der Reiterhof an Ort und Stelle geschützt wurde. Mit dessen Aussiedlung ist nun ein wesentliches Hindernis beseitigt.

Es ergeben sich dadurch für die Gemeinde neue Perspektiven für den Kindergarten-Neubau, für den als Ersatz vor zwei Jahren als vorübergehende Containerlösung die dreigruppige Interimskita „Zauberbaum“ installiert wurde.

Erst vor Kurzem hatte sich Bürgermeister Jürgen Götz beim Elternabend der Kita über die Problematik des hinter der Tennishalle geplanten Kita-Neubaus geäußert. Über 200 Einwendungen habe es im Bauleitverfahren gegeben, eine Klage sei angekündigt worden. Die Gemeinde sei deshalb auch auf der Suche nach weiteren möglichen Standorten. Als ein Beispiel nannte er das Gelände am Geisberg gegenüber dem Schwimmbad, also das Gelände des derzeitigen Reiterhofes. Dort könnte laut Götz in Zukunft eine neue Baufläche ausgewiesen werden.